

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wohin der berittene Bote gekommen sei, darum hat er sich kaum gekümmert. Infanterie auf Gilmarisch braucht sich um das Schicksal eines Reiters nicht zu sorgen.

Aber Brandenburg weiß sehr wohl, daß im ganzen Raume weitum keine Ab- teilung von Manen steht. Er weiß es; er denkt daran. In der Stille des näch- lichen Waldes sucht er sich zu erinnern, sucht das Aus- sehen des Reiters in seiner Einbildungskraft wieder aufleben zu lassen. Seltsam, es gelingt ihm nicht! Nur ein rascher, blitzartiger Ein- druck von Schönheit und Jugend und Kraft ist in seiner Erinnerung geblieben, und ihm scheint, als habe die Stimme des Boten einen eigenen Klang gehabt, einen Klang wie edles Me- tall, weich und mächtig, lieblich und gebieterisch. Sonst weiß er nichts mehr. Und hätten seine Soldaten den Reiter nicht auch gesehen und gehört und sprächen sie eben nicht von ihm wie von einem Wesen von Fleisch und Blut, Brandenburg würde meinen, daß alles



Bilder aus Südtirol: Pleis in Buchenstein.

als Lebensretter bewährt. So wurde ein Taler, den ein Mann in der Hosentasche trug, von einem Geschöß getroffen, wie ein Fingerhut ausgestülpt und tief in die Muskulatur bis zum Oberschenkelknochen fortge- rissen; durch seinen Widerstand hatte das Geldstück

Geschöß ging glatt durch die Lunge. Der Unteroffizier konnte geheilt werden. Bei Arras wurde ein Infanterist im Liegen getroffen und er glaubte einen Bauchschuß erhalten zu haben. Das Geschöß war jedoch in der stark verbogenen Uhr stecken geblieben.

offenbar einen Knochen- bruch verhindert. Drei auf- einander liegende Taler in einem Brustbeutel gaben einen wirksameren Schutz, indem sie das Geschöß nicht nur völlig aufhielten, sondern so starken Wider- stand leisteten, daß das Geschöß selbst zu einer Platte gedrückt wurde, auf der sich ein Abdruck der Talerinschrift einprägte. In ähnlicher Weise hat auch das Eisene Kreuz einem Unteroffizier als Schutz gedient, indem es mit der Mitte das Geschöß aufhielt, während seine Arme sich nach vorn umbogen.

Eine Reihe von Fällen ist bekannt geworden, in denen die Uhr als Lebens- retterin wirkte. So wurde im November 1914 bei Ypern die Uhr eines Un- teroffiziers durch einen Ge- wehrschuß auf 40 Meter Entfernung getroffen; das



Bergung eines Schwerverwundeten.
(Originalaufnahme für das „Singer Volksblatt“.)

nur ein Traum gewesen sei. Denn rasch wie ein Traum ist der Reiter erschienen und wieder verschwunden.

Brandenburg merkt es wohl: seine Soldaten sind fest überzeugt, daß der Bote ein wirklicher Mane ge- wesen sei, der ihnen in ihrer gefährdeten Lage zu Hilfe kam. Er selber glaubt das nicht! Was er glaubt, das wagt er keinem zu sagen, wagt kaum, es sich selber einzugestehen. Nur das eine weiß er, daß in den Tiefen seiner Seele etwas wach geworden ist, etwas, das tot war oder doch schein- tot und schlaff. Und er denkt zurück an die ferne Kinderzeit, da seine gute Mutter sich über sein Bettchen beugte und ihm die Hände faltete und ihn lehrte zu beten: „Heiliger Schutzengel mein!“

Und plötzlich wendet er sich an seine Sechzig und sagt mit fester Stimme: „Kinder, wir haben heute die Hilfe von oben erfahren: danken wir dem Schutzengel!“

Von den Taunen der Geschosse.

Generaloberst Dr. Brettner erzählt in einem inhaltsreichen Aufsatz, den er in der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ (Deutsche Verlags- anstalt in Stuttgart) veröffentlicht, eine Reihe von merkwürdigen Beispielen.

Besonders haben sich Geldstücke gegen Treffer von einer gewissen Durchschlagskraft

Verwundete.

Von Luise Weymayr.

Dunpf rollt der Zug,
fährt langsam in die Halle.
Verwundete;
Doch Helden sind sie alle.
Sie schützten euch
Vor feindes Haß und Mut,
Sie retteten
Die Heimat, Hab und Gut.
Entblößt das Haupt!
Was steht ihr hier mit

Bangen,

Anstatt die Tapfern
Mit Ehrfurcht zu empfangen?
Entblößt das Haupt!
Der Gruß, er gelte allen,
Die für euch bluten
Und die für euch gefallen.

Nachdruck verboten.

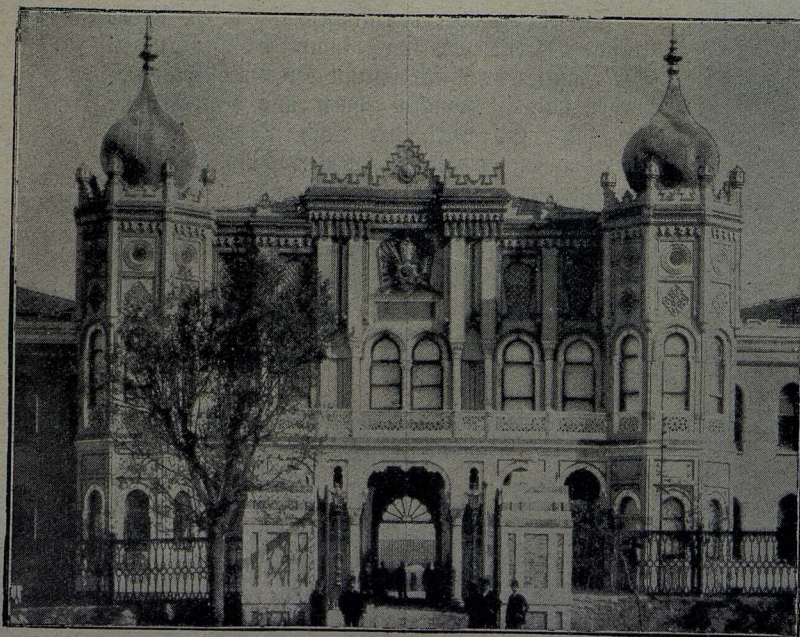


Irakauerin in Nationaltracht.

Auch durch andere Gegenstände, die am Körper ge- tragen werden, wird gelegentlich die Geschößwirkung abgeschwächt. Am Ende eines 45 Zentimeter tiefen Schutz- kanals steckten drei Hosenkнопe und drei verbogene Kupfermünzen; der Verwundete wurde geheilt. In anderen Fällen tragen freilich gerade solche harte Gegenstände, die in der Kleidung ge- tragen werden und die das Geschöß in die Wunde mit hineinreißt, zur Verschlimmerung der Verletzung bei. So wurde einem Unter- offizier der Revolver, den er in der Hosentasche trug, in den Oberschenkel getrieben und zer- trümmerte den Knochen; der Fall verlief tödlich.

Auch Gebrauchsgegenstände, die nicht im Waffenrock selbst mitgeführt werden, können den Lauf der Geschosse aufhalten. Der merk- würdigste Fall ist der eines deutschen Geschößes, das in einem englischen Patronenrahmen zwei Patronen durchbohrte, während es in den beiden anderen Patronen stecken blieb und nur mit der Spitze aus dem Ausschuß der letzten hervor- ragte.

Zum Schluß wird eine eigenartige Ret- tung durch Ausbiegen des Körpers angeführt. Das Verdienst gebührt einem kleinen Lebewesen, das stets der Verachtung preisgegeben war und jetzt im Kriege außerdem noch als böswillige Meuchelmörderin, als Verbreiterin des Fleck-



Konstantinopel: Türkische Kaserne in Pera.